

Bürgermeister spielt blinde Kuh am Waldsee

Murrhardt Der erste Bauabschnitt des Projekts für die barrierefreie Naherholung in Fornsbach ist fertiggestellt. *Von Martin Tschepe*

Mit verbundenen Augen und mit kleinen Tippierschritten hat der Murrhardter Bürgermeister Gerhard Strobel den ersten Bauabschnitt eines ehrgeizigen Projekts eingeweiht. „Das ist ja wie im Gemeinderat“, witzelte ein Stadtrat. Der Schultes ließ sich von diesem Zwischenruf nicht beirren: Er landete am Ziel.

Das Naherholungsgebiet am Waldsee in Murrhardt-Fornsbach soll in den nächsten Monaten weitgehend barrierefrei umgebaut werden. Für das Vorhaben stehen insgesamt rund 400 000 Euro zur Verfügung. Jetzt hat der Schultes das Freiluft-Spiel „Blinde Kuh à la Dart“ getestet, das erste realisierte Teilprojekt am Ufer des bei Ausflüglern beliebten Sees. Die Spieler müssen sich mit verbundenen Augen durch einen Parcours schlängeln und schließlich in dem auf dem Boden markierten Zielbereich möglichst genau in der Mitte stehen bleiben. Dabei sollten die Besucher die „Le-

benswelt eines blinden Menschen nachempfinden können“, sagte Felix Gleich vom Kreisjugendring (KJR), einem der Projektpartner der Stadt. Das Blinde-Kuh-Spiel ist freilich nur ein erster Schritt. Möglichst bereits zum Saisonstart am Waldsee im Frühjahr sollen weitere, weit aufwendigere Bauprojekte abgeschlossen sein.

Geplant sind unter anderem mehrere rollstuhlgerechte Zugänge zum Wasser, ein Blindenleitsystem um den See herum sowie Ruheplätze und Liegeplattformen für Rollstuhlfahrer und für Menschen mit Gehhilfen. Zudem sollen handbetriebene Amphibienboote für Rollstuhlfahrer gekauft werden. Ein Terminal soll die Urlauber auf weitere barrierefreie Angebote im Raum Murrhardt hinweisen, zum Beispiel auf das Freizeithaus des KJR in Murrhardt-Mettelberg, das behindertengerecht ausgebaut werden soll. Der Betreiber des Campingplatzes am Waldsee plane die Vermietung



Schultes Strobel schreitet zielsicher in Richtung barrierefreier Waldsee. Foto: Stoppel

von Wohnwagen, in denen sich Rollstuhlfahrer allein bewegen können, sagte Strobel. Er nannte es ein „Geschenk des Himmels“, dass das Murrhardter Projekt in das „Leader“-Programm aufgenommen worden sei. „Leader“ ist ein Förderprogramm der EU und des Landes Baden-Württemberg für den ländlichen Raum.

Manfred Merges vom Ministerium für Ländlichen Raum erklärte, die Projekt-

partner in Murrhardt hätten die Zeichen der Zeit erkannt. In Deutschland gebe es 17 Millionen sogenannte mobilitätseingeschränkte Menschen. Lebensqualität werde künftig „weit mehr über die Barrierefreiheit definiert als bisher“. Merges, der beim Ministerium verantwortlich ist für das „Leader“-Programm, sagte: „Tourismus für alle ist ein ganz wichtiges Thema mit großem Wachstumspotenzial.“ Laut einer Untersuchung des Bundeswirtschaftsministeriums verzichteten 37 Prozent der potenziellen Zielgruppe wegen fehlender Angebote auf Reisen, und sogar 48 Prozent würden gerne häufiger verreisen.

Uwe Matti von der Stadtverwaltung sagte, es gebe Vorbehalte in der Bevölkerung. Das Naherholungsgebiet Waldsee solle aber keinesfalls zu einem reinen Urlaubsort für Behinderte werden. Die Projektpartner, zu denen der Kreis, die Region und der Naturparkverein gehören, setzten auf Integration, auf ein gutes Miteinander von Behinderten und Nichtbehinderten.

// **Weitere Informationen zum Projekt:**
www.limesregion.de